

Rahmenbedingungen der Energieversorgung in Chemnitz

Die **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** ist ein regionales Energiedienstleistungsunternehmen, das mit dezentralen, verbrauchernahen Erzeugungsanlagen zuverlässig die Energieversorgung der Stadt Chemnitz und der Region gewährleistet. Der Erhalt und die Stärkung verbrauchernaher lokal und regional verankerter Energieversorgung sind im Hinblick auf die großen Aufgaben, die der europaweit nötige Umbau der Energieversorgung zu bewältigen hat, von maßgeblicher Bedeutung. Die in der aktuellen Diskussion so genannte Energiewende wird nur gelingen, wenn gleichzeitig die dezentrale ortsnahe Energieerzeugung gestärkt wird. Die **eins** als regionales Energieversorgungsunternehmen ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für die gesamte Chemnitzer Region; sie trägt bei zum Wettbewerb auf dem Energiemarkt im Sinne der Verbraucher.

Verbrauchernahe dezentrale Energieversorgung mit eigener Erzeugung ist nicht nur aus Gründen der Effizienz nötig, um lange Transportwege und somit große Netzverluste zu vermeiden. Eine sichere, wirtschaftliche und umweltverträgliche Versorgung definiert sich ebenso über das Maß der Abhängigkeit beziehungsweise Unabhängigkeit von externen Rohstoff- und Energielieferanten sowie über maßgeschneiderte Energielösungen, die auf lokale und regionale Bedingungen, Bedürfnisse und Ressourcen eingehen. In diesem Zusammenhang ist mittelständischen regionalen Energieversorgungsunternehmen und deren Investitionen eine zunehmend wichtige Rolle beizumessen.

Die wirtschaftliche Struktur der Stadt Chemnitz ist stark geprägt durch Industrieunternehmen, vornehmlich des Maschinenbaus mit hohem Energiebedarf. Chemnitz ist die am stärksten industrialisierte Region Ostdeutschlands. Gleichzeitig ist Chemnitz mit dem **eins**-Heizkraftwerk Nord Standort einer großen Energieerzeugungsanlage, deren Kapazitäten geeignet sind, den Energiebedarf der Kunden im Stadtgebiet und von außerhalb zu decken. Die Besiedlungsstruktur weist eine relativ große Fläche bei einer im Vergleich zu anderen Großstädten verhältnismäßig niedrigen Besiedlungsdichte von 1.101 Einwohnern pro Quadratkilometer (vgl. Dresden: 1.593 EW / km²; Leipzig: 1.758 EW / km²).

Diese Merkmale sind im Zusammenhang mit den Klimaschutzzielen, die sich die Stadt Chemnitz gesetzt hat, zu berücksichtigen, da sie an eine Industriestadt mit eigenen Energieerzeugungsanlagen bei ihren Bemühungen um Minderung von CO₂-Emissionen ungleich höhere Anforderungen stellen als etwa an eine von Dienstleistung und Verwaltung geprägte Kommune oder an Gemeinden des ländlichen Raumes. Die für eine Großstadt vergleichsweise geringe Einwohnerdichte stellt eine besondere Herausforderung für die Effizienz der Versorgungsnetze dar.

Das geht schief!

↳ Myriad höhere Anforderungen
- Myriad schwierigerer Ausgangsbedingungen
- unred. weitaus strebender

jean das ist fraglich

? Wie?

eins als Mittelstand